

Kleine groß machen

Der IT-Betrieb in Eigenregie ist für kleine und mittlere Unternehmen verhältnismäßig teuer. Wer dieses Management zu einem Dienstleister auslagert, gleicht diesen Wettbewerbsvorteil der Großunternehmen aus.

Christian Stemberger

Entgegen einer weitverbreiteten Meinung ist der Outsourcingmarkt schon lange nicht mehr ein exklusiver Tummelplatz für Großunternehmen. Heute lagern auch immer mehr Mittelständler ihre IT ganz oder teilweise aus. Eine von A1 Telekom Austria in Auftrag gegebene Studie belegt, dass bereits 14 Prozent der mittleren Unternehmen Outsourcing betreiben und weitere 36 Prozent sich darauf vorbereiten.

Selbst für Klein- und Kleinstunternehmer wird es immer attraktiver, IT-Dienste nach dem Prinzip von „Software as a Service“ (SaaS) aus dem Netz zu beziehen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Anstatt des mitunter teuren Kaufes eines Softwarepakets, das der User vielleicht gar nicht allzu oft nutzt, wird per Mausklick abgerechnet. Und die webbasierten Dienste können über jeden halbwegs aktuellen Browser betrieben werden, die Frage der Kompatibilität mit der Hardware stellt sich also erst gar nicht.

Vermeintlich trivial

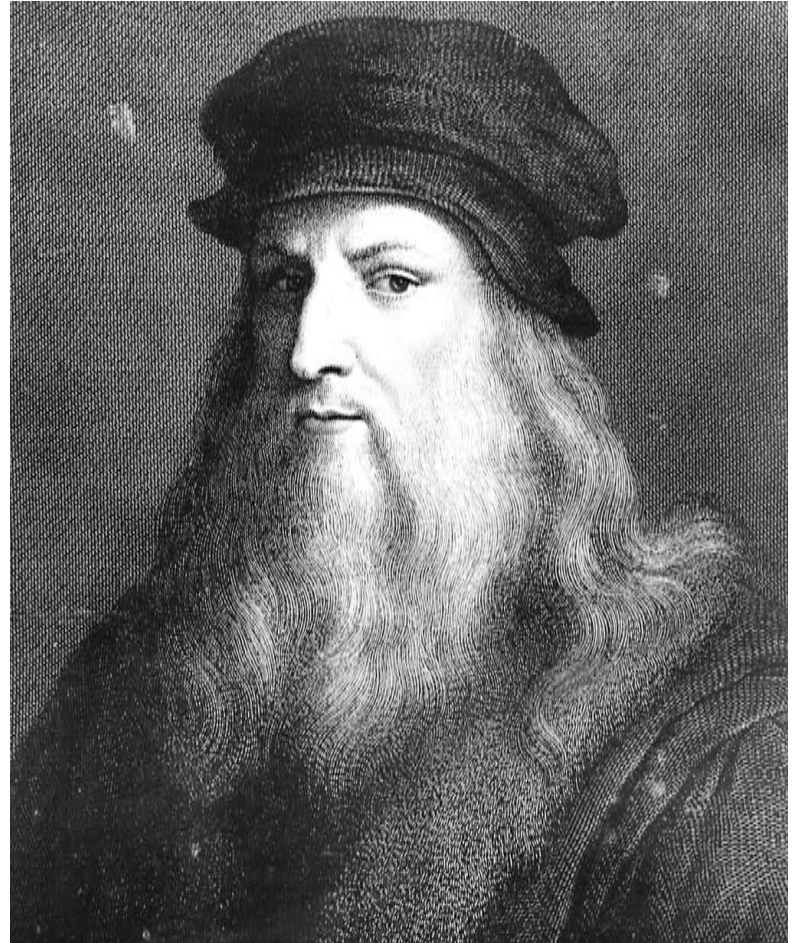
So einfach läuft es natürlich nicht ab, wenn ein mittelständisches Unternehmen ein Outsourcing-Projekt startet. Aber neben dem steigenden Kostendruck ist es gerade die immer weiter zunehmende Komplexität der Informationstechnologie, die das Auslagern der Unternehmens-EDV attraktiv macht, betont Christian Bauer, Leiter des Bereichs Business Marketing bei A1 Telekom Austria. Selbst vermeintlich triviale Vorhaben, wie etwa das Ausrollen eines neuen Betriebssystems für die Desktops, sind mittlerweile sehr

aufwändig und fordern gute Vorbereitung und hohen Wissensstand. Wissen, das sich der IT-Administrator eines kleineren Unternehmens erst mühsam erarbeiten muss – und das für ein einmaliges Projekt. Da sind große IT-Dienstleister, die solche Projekte gleichsam am Fließband abarbeiten, klar im Vorteil.

Gleichzeitig sehen Unternehmen immer weniger Möglichkeiten, sich mithilfe der IT einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen. IT ist heute kein Differenzierungsfaktor mehr. Aber wenn die EDV-Systeme ausfallen sollten, steht das ganze Unternehmen, betont Bauer: „Damit rücken zwei Faktoren in den Mittelpunkt aller Betrachtungen: einerseits die Kostenfrage, andererseits Sicherheit und Verfügbarkeit.“

Waffengleichheit

Je höher die Stückzahl, desto niedriger die Produktionskosten. Diese einfache Wahrheit trifft nicht nur auf Produktionsbetriebe zu, sondern auch auf IT-Landschaften. Je mehr Server oder Desktops ein Unternehmen betreibt, desto günstiger kommen Anschaffung, Betrieb und Wartung pro Einheit. Das heißt aber auch, dass ein kleinerer Betrieb immer unverhältnismäßig viel Geld in seine IT investieren muss, um konkurrenzfähig zu bleiben. Zusätzlich kann ein Großunternehmen mit seiner vielköpfigen IT-Abteilung gut ausgebildete Spezialisten für jedes Fachgebiet anheuern. Die IT-Abteilung eines Mittelständlers kann die gesamte Bandbreite der notwendigen Kompetenzen nur schwer abbilden. Denn sie besteht oft aus nicht mehr als zwei oder drei Mitarbeitern. „Und falls es in der IT-



Muss ein Administrator alle Bedürfnisse eines kleineren Unternehmens abdecken, dann sollte es einer vom Schlage Leonardos sein. Foto: Photos.com

Branche noch Universalgenies geben sollte, wären sie unbezahlbar“, sagt Bauer.

Outsourcing ermöglicht damit kleinen und mittleren Unternehmen erstmals IT zu den selben Konditionen wie ein Großunternehmen zu beziehen. „In unseren Rechenzentren produzieren wir IT im großen Maßstab und können die Kostenvorteile an unsere Kunden weitergeben“, skizziert Bauer mögliche Einsparungseffekte, „und wir verfügen über hoch qualifizierte Fachkräfte, an die kleinere Unternehmen oft gar nicht mehr herankommen.“

Alles aus einer Hand

Heute kann bereits die komplette IT ausgelagert werden. Trotzdem wird Outsourcing noch immer vor allem mit der Infrastruktur und

mit Rechenzentrumsdienstleistungen in Verbindung gebracht. Das sind zwar die am stärksten nachgefragten Aspekte des Outsourcings, aber bei Weitem nicht alle. So kann ein Outsourcer auch das komplette Local Area Network (LAN) betreiben oder dem Unternehmen die Tischrechner inklusive Vorortbetreuung zur Verfügung stellen.

A1 Telekom Austria bietet seinen Kunden Komplettlösungen wie auch selektives Outsourcing, wobei Bauer in Komplettlösungen gewisse Vorteile sieht: „Wenn wir etwa für den Kunden eine Unified Communications-Lösung betreiben, müssen Netzwerk und Desktops gut darauf abgestimmt werden. Das funktioniert am besten, wenn alles aus einer Hand kommt.“